

„Das Projekt ist eine sehr schöne Sache“

Seit 2013 existiert das Angebot „Babyzeitpartner“ der Awo in Kooperation mit der Ehrenamtsagentur. Ehrenamtler unterstützen Familien, um den Erziehungsberechtigten mal Zeit für sich zu geben

Von Celine Bunge

„Die Mütter sind nach der Geburt ihres Kindes sehr euphorisch. Doch wenn der Alltag langsam wieder eintritt, merken sie, dass nicht alles so einfach zu managen ist“, erklärt Martina Leßmann von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) die Situation vieler frischgebackener Mütter. Auch eine Statistik zeigt es: Immer mehr Mütter sind gestresst und suchen deshalb Hilfe beim Jugendamt oder bei einer gemeinnützigen Organisation.

Eltern sollen entlastet werden

Aus diesem Grund hat die Awo 2013 das Projekt „Babyzeitpartner“ in Kooperation mit der Ehrenamtsagentur ins Leben gerufen, um Eltern zu entlasten und ihnen ab und zu mal Zeit für sich selbst zu geben. Dabei besuchen die Ehrenamtlichen einmal in der Woche für zwei Stunden eine Familie und spielen mit den Kindern oder besuchen bei schönem Wetter den nächsten Spielplatz. Dieser Dienst dauere dabei höchstens ein Jahr – wenn aber weiterer Bedarf bestehe, könne das Angebot in Absprache mit dem Babyzeitpartner weiter in Anspruch genommen werden, so Leßmann.

„Das Projekt ist eine sehr schöne Sache“, sagt Monika Köster. Und sie spricht aus eigener Erfahrung: Seit März vergangenes Jahr ist sie als fleißige Helferin bei Katharina Dunker,



Katharina Dunker (li.) und ihre beiden Töchter Johanna und Charlotte sind zufrieden mit ihrer Babyzeitpartnerin Monika Köster, die mittlerweile schon zur Familie gehört.

FOTOS: STEPHAN GLAGLA

Mutter von Zwillingen, aktiv. „Wir waren sofort auf einer Wellenlänge. Ich habe ihr sofort meine Kinder anvertraut. Und es ist schön, mal jemand Außenstehenden um Rat zu fragen, als zum Beispiel die Schwiegermutter“, berichtet Dunker. Dank Köster könne sie jetzt öfters mit ihrem Mann gemeinsam Frühstück gehen oder in Ruhe den nächsten Supermarkt besuchen – eben

die Dinge erledigen, die sonst zu kurz kommen.

Aktuell sind sechs Ehrenamtliche im Einsatz, um Familien unter die Arme zu greifen. Aber es ist noch Luft nach oben: Es werden immer Familien sowie freiwillige Helfer gesucht, die helfen wollen – oder Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Trotz zahlreicher Werbekampagnen scheinen viele Familien dem

Angebot misstrauisch gegenüber zu stehen. Katharina Dunker weiß, woran das liegen könnte: „Viele denken, dass das Jugendamt hinter dem Angebot steht und sie regelmäßig kontrolliert werden. Aber das stimmt überhaupt nicht.“

Ein weiterer Faktor: Viele Familien schämen sich, Hilfe anzunehmen. „Viele denken dann, dass es so aussehen würde, als wäre ihre Fami-

Für alle, die helfen wollen oder Hilfe benötigen

■ Das Angebot gilt für Familien mit Kindern ab einem Jahr.

■ Familien, die Unterstützung benötigen, melden sich bei Martina Leßmann unter ☎ 40 94 179.

■ Wer als Babyzeitpartner anderen Familien helfen möchte, wendet sich an Beate Rafalski unter ☎ 179 893 0.



Petra Schröder, Beate Rafalski und Martina Leßmann koordinieren das Projekt.

lie nicht intakt“, erklären die drei Koordinatorinnen des Projektes. „Dabei muss das ja nicht immer so sein.“

i Am 27. August findet im Stadtgarten der Gelsenkirchener Familientag von 14 bis 18 Uhr statt. Die Awo wird vor Ort dabei sein und über das Projekt „Babyzeitpartner“ sowie andere Angebote informieren.